

# MITTEILUNGSBLATT

der  
UNIVERSITÄT GRAZ



14. SONDERNUMMER

---

Studienjahr 2025/26

Ausgegeben am 05. 11. 2025

6.e Stück

---

## Lehrplan für den Universitätskurs Value-Based Cross Mentoring

**Impressum:** Medieninhaberin, Herausgeberin und Herstellerin: Universität Graz,  
Universitätsplatz 3, 8010 Graz. Verlags- und Herstellungsort: Graz.  
Anschrift der Redaktion: Rechts- und Organisationsabteilung, Universitätsplatz 3, 8010 Graz.  
E-Mail: [mitteilungsblatt@uni-graz.at](mailto:mitteilungsblatt@uni-graz.at)  
Internet: <https://mitteilungsblatt.uni-graz.at/>

**Offenlegung gem. § 25 MedienG**

Medieninhaberin: Universität Graz, Universitätsplatz 3, 8010 Graz. Unternehmensgegenstand: Erfüllung der Ziele, leitenden Grundsätze und Aufgaben gem. §§ 1, 2 und 3 des Bundesgesetzes über die Organisation der Universitäten und ihre Studien (Universitätsgesetz 2002 - UG), BGBl. I Nr. 120/2002, in der jeweils geltenden Fassung.

Art und Höhe der Beteiligung: Eigentum 100%.

Sitz: Universitätsplatz 3, 8010 Graz

Namen der vertretungsbefugten Organe des Medieninhabers: Dr. Peter Riedler, Univ.-Prof. Dr. Joachim Reidl, Univ.-Prof. Dr. Catherine Walter-Laager, Univ.-Prof. Dr. Markus Fallenböck, LL.M., Univ.-Prof. Mireille van Poppel, PhD

Grundlegende Richtung: Kundmachung von Informationen gem. § 20 Abs. 6 UG in der jeweils geltenden Fassung.

# Lehrplan für den Universitätskurs Value-Based Cross Mentoring



Die Rechtsgrundlage des Universitätskurses Value-Based Cross Mentoring bildet die Verordnung des Rektorats über die Einrichtung und Durchführung von Universitätskursen idgF.

## Inhaltsverzeichnis

<b>§ 1 Gegenstand, Qualifikationsprofil und Relevanz des Universitätskurses</b> .....	<b>2</b>
(1) Gegenstand des Universitätskurses.....	2
(2) Zielsetzung und Qualifikationsprofil.....	2
(3) Bedarf und Relevanz des Universitätskurses für den Arbeitsmarkt .....	2
<b>§ 2 Allgemeine Bestimmungen</b> .....	<b>3</b>
(1) Zielgruppen und Zulassungsvoraussetzungen.....	3
(2) Bewerbung und Zulassungsverfahren.....	3
(3) Dauer und Gliederung des Universitätskurses.....	3
(4) Zertifikat und Bezeichnung .....	3
<b>§ 3 Aufbau und Gliederung des Universitätskurses</b> .....	<b>3</b>
(1) Module und Kursveranstaltungen.....	3
(2) Abschlussarbeit .....	4
(3) Facheinschlägige Praxis.....	4
<b>§ 4 Lehr- und Lernformen</b> .....	<b>4</b>
<b>§ 5 In-Kraft-Treten des Lehrplans</b> .....	<b>4</b>
<b>Anhang I: Modulbeschreibungen</b> .....	<b>5</b>
<b>Anhang II: Musterstudienablaufplan gegliedert nach Semestern</b> .....	<b>7</b>

# **§ 1 Gegenstand, Qualifikationsprofil und Relevanz des Universitätskurses**

## **(1) Gegenstand des Universitätskurses**

Der Universitätskurs Value-Based Cross Mentoring vermittelt ein fundiertes Verständnis für werteorientierte Führung und deren Bedeutung in modernen Arbeitskontexten. Im Mittelpunkt steht ein praxisnahes Programm mit Modulen zu den Themen Führung, Kommunikation, Werteorientierung sowie Feelgood-Management-Tools.

Durch das Cross Mentoring erhalten die Teilnehmer:innen von Beginn an eine individuelle Begleitung. Der direkte Austausch mit erfahrenen Mentor:innen eröffnet neue Perspektiven, ermöglicht gezielte Reflexion und fördert eine nachhaltige Vernetzung über disziplinäre und hierarchische Grenzen hinweg. Zugleich werden die Teilnehmer:innen gezielt in ihrer persönlichen Entwicklung und in der Vorbereitung auf ihre zukünftige Rolle als Führungskraft unterstützt.

Der Universitätskurs richtet sich an Teilnehmer:innen, die ihre persönlichen und professionellen Kompetenzen in den Bereichen Leadership, Selbstorganisation und werteorientierte Zusammenarbeit erweitern möchten. Besonderer Wert wird auf praktische Anwendbarkeit, gegenseitiges Lernen und die Verknüpfung von Theorie und Praxis gelegt.

## **(2) Zielsetzung und Qualifikationsprofil**

Die Absolvent:innen sind nach Abschluss des Universitätskurses Value-Based Cross Mentoring in der Lage:

- eigenverantwortlich und werteorientiert Führungsaufgaben zu übernehmen – mit besonderem Fokus auf Unternehmenskultur und persönliche Entwicklung;
- ihre persönliche Standortbestimmung vorzunehmen sowie Selbstreflexion und Potenzialanalysen (Werte, Stärken) durchzuführen;
- Führung auf Basis von Werten umzusetzen, Selbstführung zu stärken und Sinnorientierung in den Arbeitskontext einzubringen;
- Kommunikation gezielt einzusetzen und eine wertebasierte Fehlerkultur (Vertrauen, Feedback, Konfliktlösung) zu fördern;
- ihre Karriere aktiv zu gestalten, Netzwerke aufzubauen und Sichtbarkeit zu erhöhen;
- grundlegende Führungs- und Managementkompetenzen sicher anzuwenden;
- den Praxistransfer zu gewährleisten und das eigene Lernen im Rahmen von Mentoringreflexion (Lerntagebuch/Portfolio, Transfer in den Arbeitsalltag) zu dokumentieren.

## **(3) Bedarf und Relevanz des Universitätskurses für den Arbeitsmarkt**

Der Universitätskurs Value-Based Cross Mentoring ist ausdrücklich als angewandter Universitätskurs positioniert. Die Teilnehmer:innen werden mit praxisrelevanten und aktuellen Inhalten vertraut gemacht. Mit der Kombination von Fachwissen und Praxiserfahrung ermöglicht der Universitätskurs insbesondere Fach- und Führungskräften einen über die Unternehmensgrenzen hinausgehenden Austausch von Erfahrungen sowie die Bildung von Netzwerken. Die Absolvent:innen werden somit darauf vorbereitet, ihre Erfahrungen in einer nachhaltig wirkenden Weise in ihre Organisation einzubringen.

Weitere Relevanz kommt dem Universitätskurs vor dem Hintergrund zu, dass Mentoring als Werkzeug des Wissensmanagements sowie des Personalmarketings zunehmend an Bedeutung gewinnt. So sind sowohl die Rekrutierung als auch die anschließende Bindung von „High Potentials“ in Zeiten des Fachkräftemangels für Unternehmen überlebenswichtig. Dabei nutzen immer mehr Unternehmen externe Cross-Mentoring-Programme, um sicherzustellen, dass Erfahrung, Know-how und vor allem Wissen über die Unternehmenskultur weitergegeben werden. Potenzialanalysen durch Kompetenzmanagement unterstützen dabei insofern die HR-Abteilung, als Mentoring eine Personalentwicklung auf kooperativer Ebene ermöglicht.

## § 2 Allgemeine Bestimmungen

### (1) Zielgruppen und Zulassungsvoraussetzungen

1. Der vorliegende Universitätskurs wendet sich insbesondere an Berufstätige mit Interesse an Führungsverantwortung, Umsteiger:innen, High Potentials und Nachwuchsführungskräfte, die sich auf den nächsten Schritt in ihrer Karriere vorbereiten und Netzwerke aufbauen möchten.
2. Für die Zulassung zum Universitätskurs sind keine spezifischen Voraussetzungen zu erfüllen.

### (2) Bewerbung und Zulassungsverfahren

1. Die Bewerbung für einen Kursplatz erfolgt mündlich in Form eines Gesprächs (mit der:dem wissenschaftlichen Leiter:in oder einer von ihr:ihm damit betrauten Person). In dem Gespräch führt die:der Bewerber:in die Gründe für eine Teilnahme am Universitätskurs und die mit der Absolvierung des Universitätskurses angestrebten Ziele aus.
2. Ist die Zahl der Bewerber:innen höher als die für den jeweiligen Durchgang eines Universitätskurses festgelegte Zahl der Kursplätze, erfolgt die Zuerkennung eines Kursplatzes nach Reihenfolge des Einlangens der Anmeldung.

### (3) Dauer und Gliederung des Universitätskurses

Der Universitätskurs mit einem Arbeitsaufwand von 10 ECTS-Anrechnungspunkten umfasst 2 Semester, wird berufsbegleitend abgehalten und ist modular strukturiert. Die maximale Teilnahmedauer beträgt 5 Semester.

Modulkürzel und Modul	ECTS
Modul A: Value-Based Cross Mentoring	8
Modul B: Mentoring in der Praxis	1
Facheinschlägige Praxis	0,5
Abschlussarbeit	0,5
<b>Summe</b>	<b>10</b>

### (4) Zertifikat und Bezeichnung

Die Absolvent:innen des Universitätskurses Value-Based Cross Mentoring erhalten ein Zertifikat der Universität Graz.

## § 3 Aufbau und Gliederung des Universitätskurses

### (1) Module und Kursveranstaltungen

Die Module und Kursveranstaltungen sind im Folgenden mit Modultitel, Bezeichnung der Kursveranstaltungen, Lehrveranstaltungstyp (LV-Typ), ECTS-Anrechnungspunkten (ECTS) und Kontaktstunden (KStd.) genannt. Die Modulbeschreibungen befinden sich in Anhang I.

	Module und Kursveranstaltungen	LV-Typ	ECTS	KStd.
<b>Modul A</b>	<b>Value-Based Cross Mentoring</b>		<b>8</b>	<b>8</b>
A.1	Persönliche Standortbestimmung und Selbstreflexion	VO	1	1
A.2	Karrieregestaltung und Netzwerken	VO	1	1
A.3	Grundlagen von Führung, Selbstführung und Sinnorientierung	VO	2	2

A.4	Kommunikation, Beziehungsgestaltung und Fehlerkultur	VO	2	2
A.5	Feelgood-Management und Führungskultur	VO	2	2
<b>Modul B</b>	<b>Mentoring in der Praxis</b>		<b>1</b>	<b>1</b>
B.1	Praxistransfer und Mentoringreflexion	KS	1	1
	<b>Facheinschlägige Praxis</b>		<b>0,5</b>	
	Mentor:innenschaft	-	0,5	-
	<b>Abschlussarbeit</b>	-	<b>0,5</b>	-
<b>Summe</b>			<b>10</b>	<b>9</b>

## (2) Abschlussarbeit

1. Im Rahmen des Universitätskurses ist eine Abschlussarbeit in Form einer Projektarbeit abzufassen. Das Thema der Projektarbeit hat in einem sinnvollen Zusammenhang mit den Modulen A und B zu stehen.
2. Die Abschlussarbeit hat mindestens 7–10 Seiten zu umfassen.
3. Die Abschlussarbeit ist zu präsentieren und mit der:dem wissenschaftlichen Leiter:in oder einer von ihr:ihm damit betrauten Person zu diskutieren.

## (3) Facheinschlägige Praxis

1. Im Rahmen des Universitätskurses ist zur Erprobung und praxisorientierten Anwendung der erworbenen Kenntnisse und Fähigkeiten eine facheinschlägige Praxis in Form einer Mentor:innenschaft im Umfang von 0,5 ECTS-Anrechnungspunkten vorgeschrieben, dies entspricht 12,5 Arbeitsstunden.
2. Die Mentor:innenschaft dient dazu, dass sich Teilnehmer:innen als Mentees mit externen Mentor:innen austauschen, ihren Werdegang reflektieren, gemeinsame Ziele setzen und einen Netzwerkaufbau vorantreiben.
3. Die Facheinschlägige Praxis wird mit „mit Erfolg teilgenommen“/„ohne Erfolg teilgenommen“ beurteilt.

## § 4 Lehr- und Lernformen

### Gender und Diversität

Im Universitätskurs werden die Themen Antidiskriminierung, Gender Mainstreaming, Diversitäts-Management sowie Interkulturelle Kompetenz als Querschnittsmaterie verstanden. Bei der Durchführung des Universitätskurses wird in entsprechender Weise darauf Bedacht genommen.

## § 5 In-Kraft-Treten des Lehrplans

Dieser Lehrplan tritt mit Ablauf des Tages der Verlautbarung im Mitteilungsblatt in Kraft. (Lehrplan 2025)

Die Studiendirektorin:  
Walter-Laager

## Anhang I: Modulbeschreibungen

Modul A	Value-Based Cross Mentoring
ECTS-Anrechnungspunkte	8
Inhalte	<p><b>A.1 Persönliche Standortbestimmung und Selbstreflexion</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Selbstreflexion: Werte, Interessen, Talente</li> <li>• Potenzialanalyse (Stärkenprofil)</li> <li>• Berufliche und persönliche Standortbestimmung und Zieldefinition</li> <li>• Lebensrad, Ziel-Matrix, Kompetenzprofil</li> <li>• Generationen-Identifizierung und -Werte</li> </ul> <p><b>A.2 Karrieregestaltung und Netzwerken</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Berufliche Entwicklung jenseits klassischer Hierarchien</li> <li>• Sichtbarkeit, Selbstmarketing und persönliche Positionierung</li> <li>• Rollenbewusstsein und Umgang mit Rollenwechseln</li> <li>• Netzwerkpflege, Mentoringaustausch und Peer-Coaching</li> </ul> <p><b>A.3 Grundlagen von Führung, Selbstführung und Sinnorientierung</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Rollenbilder, Aufgaben und Verantwortung in der Führung</li> <li>• Selbstführung als Grundlage wirksamer Führung</li> <li>• Entscheidungsfindung und Umgang mit Unsicherheit</li> <li>• Persönliche Werte, Sinnorientierung und innere Haltung</li> <li>• Umgang mit Motivation, Grenzen, Feedbackkultur</li> <li>• Unterschied zwischen äußerem Erfolg und innerer Erfüllung</li> <li>• Praxisreflexion mit Mentor:in: „Was heißt Führung für mich?“</li> <li>• Mini-Coaching-Session mit Mentor:in und Mentee</li> </ul> <p><b>A.4 Kommunikation, Beziehungsgestaltung und Fehlerkultur</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Gesprächsführung im beruflichen Kontext</li> <li>• Konflikt- und Kritikgespräche-Feedback geben und annehmen im Sinne von Ehrlichkeit und Wertschätzung und Kritikgespräche fair führen</li> <li>• Konfliktmanagement</li> <li>• Reflexion und Entwicklung individueller Kommunikationsmuster</li> <li>• Fehlerkultur als Bestandteil moderner Führung</li> <li>• Konstruktiver Umgang mit Fehlern im Team</li> <li>• Vertrauen und psychologische Sicherheit in Arbeitsbeziehungen stärken</li> <li>• Den eigenen Führungstyp erkennen und Persönlichkeiten zielgerichtet und umsetzbar einschätzen</li> <li>• Feedback-Übungen mit strukturiertem Feedbackbogen</li> <li>• Storytelling-Format mit echten Fehlergeschichten von Führungskräften</li> </ul> <p><b>A.5 Feelgood-Management und Führungskultur</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Grundlagen und Prinzipien des Feelgood-Managements</li> <li>• Werteorientierte Führung und emotionale Intelligenz im Führungsalltag</li> <li>• Maßnahmen zur Förderung von Motivation, Wohlbefinden und Teamgeist</li> <li>• Gestaltung resilienzfördernder, gesunder Arbeitsumfelder</li> <li>• Unternehmenskultur als Führungsaufgabe: Kulturarbeit bewusst gestalten und weiterentwickeln</li> <li>• New Work: Prinzipien, Chancen und Herausforderungen moderner Arbeitswelten</li> </ul>

<b>Erwartete Lernergebnisse, erworbene Kompetenzen</b>	<p>Die Teilnehmer:innen sind nach Absolvierung des Moduls in der Lage,</p> <p><b>A.1 Persönliche Standortbestimmung und Selbstreflexion</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>eigene Werte, Talente und Entwicklungsfelder zu erkennen;</li> <li>berufliche Zielbilder zu formulieren;</li> </ul> <p><b>A.2 Karrieregestaltung und Netzwerken</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>eigene Karrierechancen bewusst zu erkennen und zu gestalten;</li> <li>Netzwerken als strategisches Tool für berufliche Entwicklung zu nutzen;</li> </ul> <p><b>A.3 Grundlagen von Führung, Selbstführung und Sinnorientierung</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Führung als Haltung und verantwortungsvolle Aufgabe zu verstehen;</li> <li>Grundlagen der Selbstführung und Entscheidungsfähigkeit zu entwickeln;</li> <li>persönliche Motivation und Werte als Basis für authentische Führung zu erkennen;</li> </ul> <p><b>A.4 Kommunikation, Beziehungsgestaltung und Fehlerkultur</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Kommunikationskompetenz im beruflichen Alltag gezielt aufzubauen;</li> <li>Konflikte konstruktiv und lösungsorientiert zu bearbeiten;</li> <li>eine offene, vertrauensvolle Kommunikations- und Fehlerkultur im Team zu fördern;</li> </ul> <p><b>A.5 Feelgood-Management und Führungskultur</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Verständnis für die Bedeutung von Unternehmenskultur und Mitarbeiter:innenbindung zu entwickeln;</li> <li>ein positives, gesundes und motivierendes Arbeitsumfeld zu gestalten.</li> </ul>
<b>Lehr- und Lernaktivitäten, -methoden</b>	Selbsttests, Lebensrad, Ziel-Matrix, Kompetenzprofil, Selbstreflexion zu persönlichen Antreibern, biografische Übungen und Visionsarbeit, Kommunikationslabor, Rollenspiele, Übungen zur Fehleranalyse, Netzwerkanalyse und Storytelling-Übung, Reflexionsgespräche mit Mentor:in und Praxistransfer
<b>Häufigkeit des Angebots</b>	Einmal pro Kursdurchführung

<b>Modul B</b>	<b>Mentoring in der Praxis</b>
<b>ECTS-Anrechnungspunkte</b>	1
<b>Inhalte</b>	<p><b>B.1 Praxistransfer und Mentoringreflexion</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Einführung in die Tandemarbeit mit Mentor:in</li> <li>Organisatorische Abklärung, Verträge, Protokolle etc.</li> <li>Biografiearbeit und persönliche Visionsentwicklung</li> <li>Begleitung eines individuellen Entwicklungsziels durch den:die Mentor:in bzw. Coach</li> <li>Umsetzung des Vorhabens im beruflichen Alltag</li> <li>Führung eines Lerntagebuchs oder Entwicklungsportfolios</li> <li>Abschlussgespräch im Tandem zur gemeinsamen Rückschau</li> </ul>
<b>Erwartete Lernergebnisse, erworbene Kompetenzen</b>	<p>Die Teilnehmer:innen sind nach Absolvierung des Moduls in der Lage,</p> <p><b>B.1 Praxistransfer und Mentoringreflexion</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>persönliche Entwicklung systematisch zu dokumentieren;</li> <li>die eigene Lernreise zu reflektieren und die Mentoringbeziehung abzuschließen.</li> </ul>
<b>Lehr- und Lernaktivitäten, -methoden</b>	Tandemreflexion, Selbstbeobachtung und Journaling, Abschlussgespräch mit Mentor:in
<b>Häufigkeit des Angebots</b>	Einmal pro Kursdurchführung

## Anhang II: Musterstudienablaufplan gegliedert nach Semestern

Der folgende Musterstudienablauf ist keine obligatorische Semesterzuordnung, sondern lediglich eine Empfehlung und dient den Teilnehmer:innen zur Orientierung.

<b>Semester</b>	<b>Kursveranstaltungen</b>	<b>ECTS</b>
<b>1</b>		<b>4,5</b>
B.1	Praxistransfer und Mentoringreflexion	1
A.1	Persönliche Standortbestimmung und Selbstreflexion	1
A.3	Grundlagen von Führung, Selbstführung und Sinnorientierung	2
	Mentor:innenschaft (Facheinschlägige Praxis)	0,5
<b>2</b>		<b>5,5</b>
A.4	Kommunikation, Beziehungsgestaltung und Fehlerkultur	2
A.2	Karrieregestaltung und Netzwerken	1
A.5	Feelgood-Management und Führungskultur	2
	Abschlussarbeit	0,5